

Die neue **Bienenzucht**

Norddeutsche Imkerzeitung

Organ des Landesverbandes
Schleswig-Holsteinischer und Hamburger Imker e.V.



1

Bad Segeberg, 1. Januar 2010
Heft 1/Jahrgang 37



In diesem Heft:	Seite	
Dr. Pia Aumeier Monatsbetrachtung Januar	3	Deutscher Imkerbund: D.I.B.-Präsident Peter Maske Gedanken für das Jahr 2010 16
Prof. Dr. Joachim Nitschmann Apimondia	6	Der D.I.B. informiert 17
Erhard Maria Klein Bienenkiste - ein neues Konzept	8	Jahresinhaltsverzeichnis I bis IV
Bienenkiste erhält den Hanse-Umweltpreis 2009	9	Mitteilungen des Landesverbandes 501. Rundbrief 19
Günter Ruch Imkertreffen in Slupsk / Polen	10	Arno Bederke Kalenderblatt Januar 19
Gaby Heller Bau eines Schaukastens	11	Persönliche Nachrichten 20
Holger Loritz u.Thorsten Liliental Blühland	12	Schulungen 22
Hans-Joachim Burmester Strohkorbbinden	13	Basiszüchter 24
Holger Krause Hurra die KiGa-Kinder kommen	14	Versammlungen / Termine 25
F. Pahl 200 Jahre IV u. KIV Eckernförde	14	Versicherungsschäden 28
Klaus Hollmann 75 Jahre IV HH-Rechtes-Alsterufer	15	AFB-Sperrbezirke 28
Matthias Wriedt Turmhügelburg	15	Anzeigen 29



Titelfoto: Pia Aumeier „Von Bienen ergriffen - die Bienen im Griff.“

Weiselfarbe: 2010 - blau
2009 - grün
2008 - rot

Termine für die Februar-Ausgabe:
Redaktions- + Anzeigenschluss
ist Dienstag, der 5. Januar

Alles Gute für 2010
wünscht
Ihr Team der Imkerschule,
der LV-Vorstand und die DNB-Redaktion







Honig - abfüllfertig im 25 kg-Einweg-Eimer.
Alle Honige erhalten Sie auch im handlichen 12,5 kg Einweg-Eimer.

Bio-Honig

- Akazienhonig, Bulgarien/Rumänien 4,95 €/kg
- Blütenhonig, Mittel-/Südamerika 3,70 €/kg
- Lindenhonig, Osteuropa 4,35 €/kg
- Waldhonig, Italien 4,95 €/kg

Bioland-Honig aus Deutschland

- Lindenhonig 4,90 €/kg
- Akazienhonig 5,90 €/kg

Unsere Spezialitäten

- Eukalyptushonig, Uruguay 3,45 €/kg
- Lavendelhonig, Frankreich 11,50 €/kg
- Manukahonig, Neuseeland 11,90 €/kg
- Orangenhonig, Mexiko 3,85 €/kg
- Pinienhonig, Griechenland 6,60 €/kg
- Weißtannenhonig, Polen 5,65 €/kg

Unser Standardsortiment

- Akazienhonig, Osteuropa 3,95 €/kg
- Blütenhonig Hellgoldig, Ungarn/Polen 3,30 €/kg
- Blütenhonig Mittelhell, Mittel-/Südamerika 3,30 €/kg
- Kastanienhonig, Italien 4,50 €/kg
- Lindenhonig, Rumänien 3,70 €/kg
- Rapshonig, Osteuropa 3,55 €/kg
- Waldhonig, Spanien/Italien 3,95 €/kg

Viele weitere Sorten aus unserem Angebot auf Anfrage.

Elixier aus Blütenpollen, Gelee Royale und Propolis

Api Spezial Elixier - mit natürlichem Vitamin C.
Steigert die Vitalität und das Wohlbefinden.
6 Faltschachteln à 20 x 10ml 12,93 €/Schachtel

Fordern Sie jetzt ein kostenloses Muster an!



Sie finden alle Angebote zu unserem umfangreichen Sortiment auch im Internet. Gleichzeitig haben Sie dort die Möglichkeit, direkt zu bestellen und weitere **Muster** anzufordern. Gerne beraten wir Sie auch telefonisch.

Alle Preise freibleibend ab Lager Bremen, zzgl. Mehrwertsteuer gültig ab Januar 2010. Einen Zwischenverkauf behalten wir uns vor.

Sonnentracht - Die Bioland-Imkerei der Walter Lang GmbH
Am Alten Sicherheitshafen 2-4
D-28197 Bremen

Tel.: 0421-52 71 74-62
Fax: 0421-52 71 74-70
info@sonnentracht.de
www.sonnentracht.de

Erfahren Sie mehr über unsere Produkte im Internet, unter www.sonnentracht.de

IMKEREIKOMPETENZ VON DER ERZEUGUNG BIS ZUR ABFÜLLUNG

Monatsbetrachtung für Januar 2010

Von Dr. Pia Aumeier, Am Dornbusch 8, 44803 Bochum,
E-Mail. Pia.Aumeier@rub.de, Tel. 02 34 / 3 22 90 17

„Ich dachte, Imker sind ältere (alte) Männer mit Hütchen die hutzlig in kleinen Gruppen zusammensitzen!“, so eine Jungimkerin aus einem Anfängerkurs 2007. Klingt das nach Ihrer Vereinsversammlung? Wer jetzt entrüstet „Nein!“ einwirft, dem gebe ich natürlich Recht, denn nicht jeder Imker trägt ein „Hütchen“.

Antiquiert und kompliziert

Auf die Frage „Was hat Sie bisher davon abgehalten, selbst mit der Bienenhaltung zu beginnen?“ gab die Hälfte meiner letztjährigen 290 Neuimker mangelnde Zeit für die offenkundig aufwändigen und vielfältigen Arbeitsschritte in der Bienenhaltung an. Ein Drittel scheute die hohen Anfangsinvestitionen für angeblich unentbehrliches Equipment. Viele fühlten sich als „Frischfleisch“ in den Reihen der Bienenfreunde zwar freudig begrüßt, wunderten sich jedoch schon bald über die seelige Unkenntnis und die mangelnde Professionalität mit der ihr Imkervater sich fast täglich an seinen Immen abmühte.

Imker haben kein Verfallsdatum

Ob mit oder ohne Hut, weder die viel beklagte Überalterung noch das aktuelle Geschlechterverhältnis müssen ein nachhaltiges Problem darstellen. „Meine“ Jungimker aus 2009 zählen zwischen 6 und 76 Lenzen, im Schnitt sind sie 46 Jahre alt. Die meisten stehen mitten im Berufsleben, versorgen Kinder, Eltern und Haushalt. Fast ausnahmslos hat der Blick über die Schulter eines älteren Imkers sie in den Bann unserer stacheligen Haustiere gezogen. Doch anders als ihr Imkervater müssen die meisten in dieser Lebensphase mit Zeit und Geld haushalten. Ist der Pate – egal welcher biblischen Alters – bereit sich darauf einzustellen, keine musealen Glaubensweisheiten, sondern seinen Erfahrungsschatz mit aktuellen Informationen zu vermitteln, bleibt die Imkerei kein teures Buch mit sieben Siegeln sondern macht Lust auf mehr.

Meine Reise durch Zeit und Raum

Ich persönlich trage weder Hut noch Schleier (s. Abbildung Titelseite), bin 22 Jahre jünger als der deutsche Durchschnitts-Bienenhalter, eine von etwa 2000 in Deutschland imkernden Frauen und fühle mich dennoch pudelwohl zwischen den Herren. Knapp 5000 von Ihnen habe ich allein im vergangenen Jahr in meinen Vorträgen und Schulungen kennen gelernt. DAS hätt' ich mir vor 14 Jahren nicht träumen lassen! An einem schönen Maitag stand ich damals auf der obersten Sprosse einer Leiter, einen Hobbock in der einen Hand, eine Sprühflasche in der anderen und fing meine ersten eigenen Bienen...

Inzwischen bewirtschafte ich etwa 110 Bienenvölker, die mit mir schon weit rumgekommen sind. Nach Biologiestudium und Diplomarbeit an der Bayerischen Landesanstalt für Bienenzucht zog es mich während und nach der Promotion an die Landesanstalt für Bienenkunde in Stuttgart-Hohenheim, nach Tübingen, die Bienenkunde in Bonn, aber auch nach Brasilien und Südafrika.

Als wissenschaftliche Angestellte bin ich zurzeit an der Ruhr-Universität Bochum tätig. Dort beschäftige ich mich in Lehre und Forschung mit Honigbienen, Hummeln, Wespen, Varroa, anderen Bienenkrankheiten und Studenten und führe unsere Versuchsbienehaltung.

Fünf Imker – sechs Meinungen

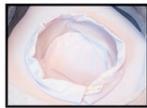
Nach meinen Hobbies befragt, nenne ich „Honigbienen UND

Imker/Innen“. Denn ein besonderes Anliegen ist es mir, in meiner Freizeit in Vorträgen, Kursen und Artikeln neueste Erkenntnisse aus der aktuellen Forschung in die imkerliche Praxis zu vermitteln. Allen Jungimkern möchte ich damit einen einfachen Weg durch die imkerliche Meinungsvielfalt weisen, allen jung gebliebenen Erfahrenen Anreize für Arbeitserleichterungen geben. So ist es möglich mit minimalem Aufwand maximalen Ertrag zu erwirtschaften. Wer konsequent und zum richtigen Zeitpunkt die wenigen sinnvollen Maßnahmen durchführt, der benötigt pro Bienenvolk und Jahr nicht mehr als 7 Stunden Arbeitszeit: je 3 Stunden für die Völkerführung sowie die Honigverarbeitung bzw. -vermarktung, und eine Stunde für das Aufarbeiten von Wachs und Waben. Gut geplant, sind nur knapp 30 Eingriffe nötig, um ein Bienenvolk ganzjährig gesund und ertragsstark zu erhalten (Abb.2). Kombiniert man alle Maßnahmen geschickt, sind nur etwa 15 Standbesuche jährlich nötig. Gewusst wie war Imkern noch nie so einfach wie heute. Voraussetzung dafür: eine geeignete Ausrüstung.

Swienty Schutzbekleidung



Ventilierter,
abnehmbarer Hut



Verstellbare
Hutgröße





Verschleissfester
Polycotton Stoff



Viele große und
kleine Taschen



Sicherheits-
gummibänder und
Reißverschlüsse



Ärmel mit Gum-
mizug und
Velcrosicherung

als Jacke: 35,70 Euro
als Overall: 59,50 Euro

- Eigene Produktion
- Weltweite Installation von kompletten Systemen
- Produktentwicklung
- Schnelle Lieferung



swienty

... for better honey

Swienty A/S
Hørtoftvej 16, Ragebøl
DK-6400 Sønderborg (bei Flensburg)
Laden-Öffnungszeiten: 12.00 - 16.00

www.swienty.com
shop@swienty.com
Tel. (+45) 7448 6969

DNB 01/2010

3



Grundausrüstung am Puls der Zeit

Haben Sie zuviel Zeit und Geld? Dann bauen Sie sich ein Bienenhaus! Wer nicht aus Zucker ist und sich über Sonne auf der Nase freut stellt seine Magazine frei auf. Standort, Beute und Aufstellung wählt der schlaue Imker dabei nach SEINEN Bedürfnissen (z.B. mit dem Auto direkt anzufahren, Abb.3), für seine Bienen sind diese Faktoren meist unbedeutend. Die Stände sind aus Paletten oder Holzbalken und Steinen in wenigen Minuten aufgebaut (Abb.4). Keine Wand stört jetzt das Kippen der Zargen oder Einschieben der Windeln. Kein schummriges Licht behindert die Sicht auf Eier und jüngste Larven. Stehen je 2 Völker auf einer Palette mit Abstand zur Nachbarpalette lassen sich schwere Zargen Rücken schonend auch seitlich abheben. Trotz Sonne, Regen und Wind ist auch ohne jeden Anstrich nach 14 Jahren Gebrauch kein einziges Beutenteil verschlissen. Und unseren Bienen genügen nachweislich ein Innendeckel und die Blechhaube vollkommen als Witterungsschutz. Das gilt auch im Winter, denn Bienen beheizen weder Beute noch Bienenhaus, sondern ausschließlich ihre Wintertraube (Abb.5).

Mit formschönen Landebahnen, Beutenheizungen und umfassenden Isolationen kann man die Beute zu einem traumhaften Eigenheim für Bienen gestalten. Wichtig ist das freilich nur für manchen Imker – den Bienen ist es egal. Form, Farbe, Material, Isolation oder Größe der Behausung haben nachweislich keinen Einfluss auf die Entwicklung von Bienenvölkern. Daher gilt: einfach, günstig und haltbar soll sie sein. Die Hohenheimer Einfachbeute besteht aus leichter Weymouthskiefer und Hartholz am empfindlichen Boden.



Abb. 3.

		Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
Was tut die Biene?	Überwintern im Sozialverband	■	■								■	■	■
	starkes Brüten und Wachstum			■	■	■	■						
	Schwarmzeit mit Produktion von Männchen					■	■						
	Honigeintrag				■	■	■	■	■				
Was tut der Imker?	Wintervorbereitungen								■	■	■		
	Futtermittel kontrollieren, Raum geben		■		■	■							
	Drohnenbrut entfernen					■	■	■					
	Abschwärmen verhindern, neue Völker bilden					■	■	■					
	Honig ernten						■	■					
	Jungvölker pflegen						■	■	■				
gegen Varroa-Milbe behandeln								■	■			■	
Raum anpassen, füttern									■	■			

Abb.2

In einheitlicher Zargengröße, mit breiter Griffleiste und ohne Anflugbrett, ohne Falz, metallene Auflageschienen oder „Häkchen und Schlösschen“ ist sie nicht nur einfach selbst herzustellen (www.uni-hohenheim.de/bienenkunde/einfachbeute.htm) sondern auch dauerhaft wartungsarm, ermöglicht zudem kinderleichte Schwarmkontrolle, Ablegerbildung, Wanderung, Spätsommerpflege und Wabenhygiene.

Auch hinsichtlich des Rähmchenmaßes sind Bienen wesentlich toleranter als ihre Halter. Das größte gängige Maß (Langstroth) macht am wenigsten Arbeit, in Deutschland sind jedoch Zander und Deutsch Normal (DN) weit verbreitet. Beuten auf DN-Maß sind etwa 20% kleiner und damit leichter als Zander, einem Volk die gleiche Wabenfläche zur Verfügung zu stellen macht damit aber auch 20% mehr Arbeit, denn es müssen mehr Rähmchen genagelt, gedrahtet, eingelötet usw. werden. Für die Volksentwicklung ist das Rähmchenmaß einerlei, daher imkere ich auf Zander mit langen Ohren, modifizierten (dicken) Oberträgern und Hoffmanns-Seitenteilen aus Hartholz (Abb.6). Der „Pinzettengriff des DN-Imkers“, lästiger

Zwischenbau, Rähmchen in Einzelteilen, verlorene Abstandshalter und das Einsetzen von Ösen sind so in meiner Imkerei „Schnee von gestern“.

Möchten Sie sich in Zukunft winterliche Fluglochkontrollen ersparen (Abb. 7a)? Nie mehr schimmelige Randwaben und verklebte Böden sehen? Keine verbrauchten Völker mehr beim Wandern? Nie mehr „ins Blaue hinein“ behandeln, sondern jederzeit ohne Einsatz von Rauch und trotzdem stichfrei über den Varroabefall Ihrer Völker informiert sein? Dann führen Sie Ihre Völker ganzjährig über offenem Gitterboden (Abb. 7b) und schieben nur zur Milbendiagnose von hinten eine Stockwindel ein.

Viele Wege führen nach Rom

...aber die meisten sind Umwege! Sechs Institute mit fünf verschiedenen Beutensystemen und teils spektakulären Betriebsweisen haben mich gelehrt: auch ohne Umwege kann jeder starke Völker einfach, kostengünstig und mit wenig Arbeitsaufwand halten. Mit der „Statt“-Betriebsweise:

- sanftmütige Bienen statt Schleier und Handschuhen



Abb. 4.



Abb. 5.



Abb. 6.

- Holzmagazinbeuten ohne Falz frei aufgestellt statt Bienenhaus und Freistand
- Gitterboden mit Schublade statt Unterbodentausch und schimmigen Waben im Frühjahr sowie Stichen bei der Gemüllidiagnose
- Zandermaß mit langen Ohren und dicken Oberträgern statt Rähmchenvielfalt, gequetschten Bienen, gestochenen Imkern und Zwischenbau
- Bach statt künstlicher Bienentränke
- Absperrgitter statt Königin suchen, Schwarmzellen brechen in 4-5 Räumen je Volk, bebrüteten Honig waben und Wachsmottenproblemen
- Rechtzeitig sanft schröpfen statt schwarmlustige Völker
- Königinnenanzucht im 9-tägigen Sammelbrutableger statt brutlose Waben suchen, Waben hochhängen oder abkehren, Bienen sieben, Anbrüter, Starter, Finisher
- Begattungsvölkchen im Viererboden statt KBK, EBK, Queenbox, Kirchhainer oder 3-4-5-Waben-Ableger-Ruckzuck-Kistchen
- Begattungsvölkchen auf jungem Naturwabenbau zu überwintertungsfähigen Jungvölkern entwickeln lassen statt Ablegerbildung durch Saugling, Fegling oder Treibling
- kontinuierliche Wabenhygiene statt Krankheiten und Kunstschwärmen in letzter Minute
- platzsparende Eimer statt teurem Futtertrog
- Ameisen- und Oxalsäure gegen die Varroa-Milbe statt Rückständen in Wachs und Honig, resistenten Milben oder leeren Versprechungen
- nur starke Völker mit höchstens 2-jährigen Königinnen und ausreichend



Abb. 7a.

- Futter einwintern statt Bängen unterm Weihnachtsbaum, im Frühjahr Futter zuhängen und tote oder weisellose Völker abräumen
- nur helle Waben im Wabenlager statt umständlicher Wachsmotten bekämpfung

Wer regelmäßig Bienenhaus und Kopf entrümpelt, wirkungslose Arbeitsgänge entlarvt, der gestaltet sein stacheliges Hobby so einfach und effizient wie möglich und macht auch unzähligen Neulingen „Lust auf eigenen Honig“ (Abb.8).

Checkliste – DAS können Sie sich im Januar schenken!

- Völker im Bienenhaus oder Freistand vor der Witterung schützen, „wärmend“ einpacken, Stockheizung anbringen oder isolierenden Innendeckel verwenden. Sinnlos!
- Fluglöcher kontrollieren und dabei Mäuse verschrecken. Die



Abb. 7b.

- Mäusegitter verwehren seit November ungebetenen Gästen den Zutritt, ermöglichen gleichzeitig den Bienen trotz Totenfall noch den Weg nach draußen.
- Entnahme der Folie zur besseren „Entfeuchtung“ der Beute. Folien sorgen nicht für Feuchtigkeit, sondern für leichteres Imkern.
- Völker notfüttern, Bienensitz „richten“. Nach umsichtiger Spätsommerpflege verfügen die Völker über genügend Futter bis März oder April.
- Varroabehandlung nach Jahreswechsel. Wer jetzt erst kommt, der kommt zu spät.

*Ihnen allen wünsche ich ein frohes neues Jahr!
Viel Erfolg und erlebnisreiche Stunden mit Ihren Bienen.*

Ihre Pia Aumeier



Abb. 8.

Wir danken,
Herrn Guido Eich
für die fachliche
Begleitung durch
das Jahr 2009.

Wir freuen uns
auf Frau
Dr. Pia Aumeier
die uns 2010
begleiten wird.

Ihre
DNB-Redaktion